

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern.

A. Oberrealschule.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	4	4	4
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4
Geschichte	1	1	3	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben	2	2	2	—*	—*	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	30	30	34	35	35	35	36	36	36
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	2	2	2	2	2
Latein	—	—	—	—	—	—	2	2	2

* Für Schüler mit schlechter Handschrift 1 Stunde Schreiben.

B. Vorschule.

	3	2	1
Religion	2	3	3
Deutsch	7	8	9
Rechnen	6	5	5
Schreiben	2	2	3
Gesang	1	1	1
Turnen	—	1	1
	18	20	22

2a. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1909.

Name des Lehrers	Oberrealschule											Vorschule		Sa.	
	Ordinariat	O I	O II	O III	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1		2
Dr. Gottschalk Adolf, Direktor.		4 Franz.	2 Latein 4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdk.	4 Engl.											8
Prof. Köster Wilhelm, Oberlehrer.		3 Gesch. 1 Erdk.	5 Franz. 4 Engl.	2 Erdk. 2 Gesch.											18
Prof. Dr. Halfmann Joh., Oberlehrer.	U II	4 Engl.	5 Math. 1 Lin.-Z. 3 Physik	5 Math.	5 Engl.										18
Prof. Dr. Rother Oskar, Oberlehrer.	O II		3 Chemie	2 Naturb. 1 Erdk.	2 Naturb. 2 Physik	6 Mathem.									20
Prof. Dr. Brockmeier Hr., Oberlehrer.	U IIIb	3 Physik 4 Chemie	5 Math.	2 k. Rel.	2 Kath. Religion 3 Deutsch	2 Kath. Religion									20
Prof. Schiffer Jakob, Oberlehrer.	I	2 Kath. Religion	2 Kath. Religion	6 Franz.	6 Franz.	6 Mathem.									19
Prof. Dr. Fitting Friedrich, Oberlehrer.	O III	5 Mathem. 1 Lin.-Z. 4 Deutsch 2 evang. Religion	2 Physik	3 Deutsch	6 Franz.	6 Franz.									20
Rosin Hermann, Oberlehrer.	Va		2 evang. Religion	6 Franz.	6 Franz.	6 Franz.									20
Dr. Meyer Wilhelm, Oberlehrer.	IVa		2 Chemie	6 Math. 2 Naturb.	6 Math. 2 Naturb.	5 Rechnen 2 Naturb.									22
Pigge Bernhard, Oberlehrer.	IVa			5 Engl. 6 Franz.	6 Franz. 4 Deutsch	6 Franz. 4 Deutsch									21
Dr. Cohen Gustav, Oberlehrer.	IVb			3 Deutsch	2 Evang. Religion 2 Erdk. 2 Gesch.	6 Franz. 4 Deutsch									20
Warnecke Rudolf, Oberlehrer.	Vb	2 Latein	3 Deutsch 2 Gesch.	2 Evang. Religion	2 Evang. Religion	2 Evang. Religion									22
Dr. Jeding Paul, Oberlehrer.	U IIIa		4 Engl.	3 Deutsch 2 Erdk.	3 Gesch. 2 Erdk.	2 Evang. Religion									21
Dr. Borgmann Heiner, Oberlehrer.	VIa	2 Latein	4 Franz.			2 Evang. Religion									22
Dr. Hild Friedrich, Probierkandidat.	VIb	1 persp. Zeichnen 2 Zeichnen	1 persp. Z. 2 Zechn.	2 Lin.-Z. 2 Zechn.	2 Zechn. 2 Zechn.	3 Gesch. 2 Erdk.									22
Heesch Heinrich, Zeichnenlehrer.		3 Turnen	1 fak. Schreiben	1 kath. Kirchengesang 2 Schreib. 5 Rechn. 2 Naturb.	2 Schreib. 3 Turnen	2 Evang. Religion									24
Zopp Ludwig, Lehrer an d. Oberrealschule.		1 Gesang	1 Chorgesang	1 kath. Kirchengesang 2 Schreib. 5 Rechn. 2 Naturb.	2 Schreib. 3 Turnen	2 Evang. Religion									27
Wahl Jakob, Vorschullehrer.	2/1														26
Klöpfel Max, Vorschullehrer.	2/2	1 Gesang	1 Chorgesang	1 kath. Kirchengesang	1 evang. Kirchengesang	1 Gesang									26
Schulz Franz, städt. Turnlehrer.			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen									12

2b. Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1909/10.

2b. Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1909/10.

Oberrealschule

Vorschule

Name des Lehrers	Ordinariat	O I	O II	O III	O IIIa	O IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2	Sa.	
Dr. Gottschalk Adolf, Direktor.		4 Franz.	4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdk. 2 Latein	4 Engl. Rel. 2 ev. Rel.												10
Prof. Köster Wilhelm, Oberlehrer.	O II	3 Geschichte 1 Erdkunde	5 Franz. 4 Engl.	2 Gesch. 5 Deutsch												19
Prof. Dr. Halfmann Joh., Oberlehrer.	U II	4 Englisch	5 Math. 1 Lin.-Z. 3 Physik	5 Math.	5 Engl.			6 Math.	2 evang. Religion							20
Prof. Dr. Rother Oskar, Oberlehrer.			3 Chemie	2 Naturk. 1 Erdk.	2 Naturb. 2 Physik 2 Erdk.			2 Naturb.								20
Prof. Dr. Brockmeier Hr., Oberlehrer.								2 Naturb.								20
Prof. Kunkel Paul, Oberlehrer.	U IIIb	3 Physik 4 Chemie	5 Math.	6 Math.				6 Math.								18
Prof. Schiffer Jakob, Oberlehrer.		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 k. Rel.	2 kath. Religion 3 Deutsch			2 kath. Religion	2 kath. Religion							19
Prof. Dr. Fitting Friedrich, Oberlehrer.	I	5 Mathematik 1 Lin.-Z., 1 Lin.-Z.	2 Physik	6 Franz.	6 Franz.			6 Math.								21
Rosin Hermann, Oberlehrer.	O III	4 Deutsch 2 evang. Religion	2 evang. Religion	6 Franz.				2 evang. Religion								22
Dr. Meyer Wilhelm Oberlehrer.	Va		2 Chemie	6 Math. 2 Naturb.				5 Rechnen 2 Naturb.	6 Franz.							22
Pigge Bernhard, Oberlehrer.	IVa		4 Engl.	5 Engl. 6 Franz.				6 Franz. 4 Deutsch 2 Erdk.								23
Dr. Cohen Gustav, Oberlehrer.	IVb			2 Erdk.				6 Franz. 4 Deutsch								22
Dr. Ueding Paul, Oberlehrer.	U IIIa		3 Deutsch 2 Gesch.	3 Gesch.				2 Erdk. 4 Deutsch								23
Dr. Borgmann Feinr., Oberlehrer.	VIa	2 Latein 2 Latein	4 Franz.					6 Franz. 5 Deutsch 3 Turnen								24
Dr. Hild Friedrich, Oberlehrer.	VIb	1 persp. Zeichnen 2 Zeichnen	1 persp. Z. 2 Zeichn.	2 persp. Z. 2 Zeichn.				3 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Erdk.							24
Heesch Heinrich, Zeichenlehrer.				2 Lin.-Z. 2 Zeichn.	2 Lin.-Z. 2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeichn.							24
Zopp Ludwig, Lehrer an d. Oberrealschule.	Vb	3 Turnen	3 Turnen	1 fak. Schreiben	1 kath. Kirchengesang 5 Rechnen 2 Schreib. 2 Naturb.			2 Schreib. 3 Turnen	1 kath. Kirchengesang 2 Schreib. 2 Naturb.							28
Wahl Jakob, Vorschullehrer.	2 1															28
Klöpfel Max, Vorschullehrer.	2 2	1 Gesang	1 Chorgesang	1 Gesang				1 evang. Kirchengesang	3 evang. Religion							28
Schulz Franz, städt. Oberturnlehrer.				3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen							12

3. Uebersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Die Lehrabschnitte entsprachen den Forderungen der amtlichen Lehrpläne.

Lesestoffe:

a. Deutsch. In I: Klassenlektüre: Antigone. Philoktet. Emilia Galotti. Iphigenie. Maria Stuart. Torquato Tasso. Parzival. Schillers, Klopstocks und Goethes Lyrik. Aufsätze aus dem Laokoon, Hamburg. Dramaturgie. Einige philosophische Schriften von Schiller: Ueber das Pathetische. Ueber das Erhabne. — Hauslektüre: Aufsätze literarhistorischen und ästhetischen Inhalts. Hermannsschlacht. Kätschen von Heilbronn. Prinz von Homburg. Schillers Jugenddramen. Des Meeres und der Liebe Wellen. Sappho. Z. T. zu Vorträgen an einzelne Schüler verteilt. — In OII: Das Hildebrandslied, das Nibelungenlied in Uebersetzung, die drei ersten Teile im Urtext, Hebbels Nibelungen, das Gudrunlied in Uebersetzung kursorisch, Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext, Proben aus dem höfischen Kunstepos, besonders dem armen Heinrich und dem Parzival; Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen und Egmont. — In UII: Schillers Glocke; Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm; Dichtung der Befreiungskriege; Prosa aus dem Lesebuch. — In OIII: Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. Homers Ilias und Odyssee (beides nach Wolf, Klass. Lesebuch I). Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Prosa aus dem Lesebuch.

b. Französisch. In I: Molière, Les Femmes Savantes (Velhagen & Klasing); Lanfrey, Campagne de 1806/1807 (Renger); Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht. — In OII: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Leipzig, Stolte); Brunnemann, La France en zigzag (Glogau, Flemming); Barrau, Scènes de la révolution française (Leipzig, Renger); Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht. — In UII: Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Renger). — In OIII: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Freitag).

c. Englisch. In I: Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing); John Stuart Mill, On Liberty (Weidmann). — In OII: Scott, Kenilworth (Renger); Smiles, Self-Help (Renger). — In UII und OIII: Schwarz, Englisches Lesebuch (Velhagen & Klasing).

4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Prima.

1. Wie stürzt in Sophocles' Antigone Kreon sich und sein Haus ins Verderben? 2. Daß wir nur Menschen sind, das beug in Ergebung das Haupt dir; daß wir Menschen sind, nicht es dir herrlich empor. 3. a. Inwiefern dient Virgils Bericht dazu, das volle Verständnis für die tragische Wirkung der Laokoongruppe zu erschließen? (OI). b. Luise Millerin ein tragischer Charakter. (UI). (Klassenaufsätze). 4. a. Die Bedeutung der Gewässer für die Kulturentwicklung der Völker. (OI). b. Philoktet, ein Held im Leiden. (UI). 5. Die Lösung des Fluches in Goethes

Iphigenie. (Klassenaufsatz.) 6. Die Freiheitsidee bei Schiller. 7. Wie hat von Klopstock bis zu den Freiheitsdichtern die deutsche Literatur mitgewirkt, das Nationalgefühl wieder zu beleben? (Prüfungsaufsatz.) 8. Wie wird Parzival doch noch Gralkönig?

Obersekunda.

1. Das Hildebrandslied, ein Zeitgemälde. 2. Warum Siegfried ermordet ward. (Kl.) 3. Die Bedeutung des Verkehrs für die Kulturentwicklung. 4. Themistokles, der Begründer der Machtstellung Athens. 5. Chinas geographische Verhältnisse und die Kultur seiner Bewohner. (Kl.) 6. Der Mensch ein Sohn der Zeit; der Mensch ein Raub der Zeit. 7. Alexander der Große und Hannibal. Ein Vergleich. 8. Wodurch wird Götz von Berlichingens Ausgang notwendig? (Kl.)

Untersekunda.

1. Heimatliebe und Wanderlust. 2. Die Gruppierung der Mächte in den schlesischen Kriegen. 3. Wie gelingt es Minna v. Barnhelm, den Major umzustimmen? (Kl.) 4. Der Uebergang zur Seßhaftigkeit in seiner Bedeutung für das Leben der Völker. 5. Die Ursachen von Preußens Sturz im Jahre 1806. (Kl.) 6. a. Tell, ein Mann der Tat; b. Tells Anteil an der Befreiung der Schweiz. (Zur Wahl.) 7. Die Grundlagen von Englands Weltstellung. 8. Was begeisterte in den Freiheitskriegen das Volk zum Kampfe fürs Vaterland? Nachgewiesen an ausgewählten Gedichten der Zeit. 9. Die Verwertung der Dampfkraft in ihrem Einfluß auf das Wirtschaftsleben des 19. Jahrhunderts. (Kl.)

5. Aufgaben zu den französischen Arbeiten.

Prima.

1. Les petits ruisseaux font les grandes rivières. 2. Résumé des deux premiers actes des Femmes Savantes (Klassenaufsatz). 3. Une journée de vacances. 4. Situation militaire des deux puissances ennemies avant la campagne de 1806/7 (Klassenaufsatz). 5. Chrysale et sa famille dans les Femmes Savantes (Prüfungsaufsatz). 6. Expliquer en quoi les moyens de communication sont une richesse pour un pays. Ausserdem Diktate, Uebersetzungen aus dem Deutschen und Nacherzählungen.

Obersekunda.

1. La cigale et la fourmi (Klassenaufsatz). 2. Exposition de Mademoiselle de la Seiglière. 3. Notre ville. 4. Les amis après la mort (Klassenaufsatz). 5. Les grues d'Ibycus (Klassenaufsatz). 6. Montrez les occasions où se manifeste l'influence de la reine Marie Antoinette sur le roi et le gouvernement. 7. L'anneau de Polycrate (Klassenaufsatz). Ausserdem Diktate, Uebersetzungen aus dem Deutschen und Nacherzählungen.

6. Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 365, im Winter von 352 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 19, im W. 24	im S. 5, im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. 24, im W. 20	—
Zusammen	im S. 43, im W. 44	—
Also von der Gesamtzahl	im S. 11,8, im W. 12,5 vom Hundert.	—

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. In I—UII und in IVa und b erteilte den Unterricht Lehrer Zopp; in OIII, in UIIIa und b, in Va und b und in VIb städt. Oberturnlehrer Schulz, in VIa Oberlehrer Dr. Borgmann. Bei gutem Wetter wurde auf dem Schulhofe geturnt, sonst in der Schulturnhalle.

Während der Sommermonate und auch noch in den ersten Wochen des Winterhalbjahres wurden an den Mittwoch-Nachmittagen im Volksgarten Turnspiele veranstaltet

Dem Schülerturnverein gehörten im Sommerhalbjahr 67, im Winterhalbjahr 49 Schüler der Klassen UI—UIII an; die Uebungen fanden des Samstags nachmittags von 5 bis 7 Uhr statt.

Der Orchesterverein zählte im Sommerhalbjahr 14, im Winterhalbjahr 27 Mitglieder.

Zum Baden benutzen die Schüler das städt. Kaiserbad. Freischwimmer sind 136 Schüler = 38,9 Prozent der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre haben 54 Schüler das Schwimmen erlernt. Mit besonderem Danke muß erwähnt werden, daß der Herr Oberbürgermeister den Schülern, die das Schwimmen erlernen wollen, besondere Vergünstigungen im städt. Kaiserbad eingeräumt hat: für den Preis von 4 Mark erhalten die Schüler Karten zur 25maligen Benutzung des Schwimmbassins mit dem Anrecht auf Schwimmunterricht.

B. Singen.

Gesangunterricht wurde in VI und V in je 2 Stunden wöchentlich erteilt; davon war 1 Stunde dem Kirchengesang gewidmet, und zwar für die evangelischen und katholischen Schüler der genannten Klassen getrennt. Der Chor, aus den stimmbegabten Schülern der Klassen von Quarta aufwärts gebildet, übte in 2 Wochenstunden und zwar einzeln nach Stimmen oder zusammen.

7. Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen. Dieser Unterricht wurde in 4 Abteilungen in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt; es beteiligten sich mit Ausnahme von 2 sämtliche Schüler der Klassen I bis OIII. In den Klassen OII—I wurde der Unterricht in der speziellen darstellenden Geometrie, Schattenlehre und Perspektive von dem betr. Mathematiklehrer, der übrige Unterricht von dem Zeichenlehrer der Anstalt erteilt (Ministerialverfügung vom 14. September 1908 — UII Nr. 2744).

b. Latein. Zu diesem Unterrichte werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß

sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterricht sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden. Für die Versetzung und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler über seine Leistungen in dem mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Ministerialverfügung vom 20. Juli 1904 — UII Nr. 1985). Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen in je zwei Wochenstunden gegeben, in OII (Prof. Köster) und in UI und in OI (Oberlehrer Dr. Borgmann).

c. Stenographie. (Zeichenlehrer Heesch.) System Stolze-Schrey. Es nahmen 18 Schüler aus UII und 2 aus OII teil.

8. Vorschule.

Die Lehraufgaben der Vorschule, die im Berichtsjahre nur die Klassen I und II hatte, sind im Berichte vom Jahre 1906/07, Seite 8 und 9, abgedruckt.

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
B. Vorschule.		
1. Religion evang. . .	Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten	1. 2.
» kath. . .	Kleine Bibl. Geschichte (Düsseldorf, Schwann) . . .	1. 2.
	Kleiner Diözesan-Katechismus	1. 2.
2. Deutsch	*Paulsiek, Lesebuch für Vorschulen I. Teil	2.
	* » » » II. »	1.
	Eikelboom und Esser, Neue Fibel I und II	3.
3. Rechnen	*Uebungsstoff für den Rechenunterricht an Vorschulen I—III	1. 2. 3.

* Wird im neuen Schuljahre durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

7. Januar 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1910:

	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
1. Anfang des Schuljahres 1910		13. April 1910
2. Pfingstferien	13. Mai	24. Mai
3. Herbstferien	5. August	13. September
4. Weihnachtsferien	23. Dezember	5. Januar 1911
5. Schluß des Schuljahres . . .	13. April 1911	

III. Geschichte der Schule.

Kuratorium: Oberbürgermeister Piecq, bezw. Beigeordneter Ruscher, Vorsitzender; die Stadtverordneten Rentner Jul. Deußen, Kommerzienrat M. Ercklentz, Justizrat Dr. Huesgen, Kaufmann J. B. Jonas, Fabrikbesitzer Ad. Peltzer, Kaufmann C. Schiedges sen., der Direktor der Anstalt.

Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am 22. April 1909. Am Tage vorher hatten die Aufnahmeprüfungen stattgefunden. Nachdem mit Schluß des vorigen Schuljahres Oberlehrer Ohmen, der an das Realgymnasium zu Aachen berufen worden war, und Vorschullehrer Wienpahl, der an die Oberrealschule i. E. zu Essen a. Ruhr übergang, aus dem Lehrerkollegium ausgeschieden waren, traten mit Beginn des neuen Schuljahres Oberlehrer Dr. Borgmann und Probekandidat Dr. Hild in dasselbe ein.

Heinrich Borgmann, katholisch, geboren am 26. Dezember 1880 zu Glogau, bestand das Abiturientenexamen auf dem Gymnasium zu Patschkau, studierte in Göttingen, wo er zugleich seiner Militärflicht genügte, Breslau, Berlin und Strassburg germanische und romanische Philologie und bestand im November 1906 das philologische Staatsexamen. Während des Schuljahres 1906/7 war er als Lektor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Nancy tätig. Sein Seminarjahr leistete er am Königlichen Hohenzollern-Gymnasium zu Düsseldorf ab und erwarb in dieser Zeit die philosophische Doktorwürde. Die erste Hälfte des Probejahres leistete er am Königlichen Prinz Georg-Reformgymnasium zu Düsseldorf ab; unter Erlass der zweiten Hälfte wurde er Ostern 1909 als Oberlehrer an der Oberrealschule zu M.Gladbach angestellt.

Friedrich Hild, evangelisch, geboren am 25. August 1881 zu Düsseldorf, bestand die Reifeprüfung Ostern 1901 am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf, studierte dann in Bonn, Tübingen, Marburg und wieder in Bonn neuere Sprachen und Geschichte, promovierte 1905 zum Dr. phil., bestand das Staatsexamen 1906, erledigte das Militärjahr 1906/7, das Seminarjahr 1907/8 in Kreuznach und Trier, das Probejahr 1908/9 in Bonn und M.Gladbach und wurde am 1. Oktober 1909 als Oberlehrer angestellt.

Der regelmäßige Unterricht wurde im Berichtsjahre leider durch eine ganze Reihe von Störungen unangenehm unterbrochen. Vom Beginn des Schuljahres bis zum 28. Mai mußte Oberlehrer Dr. Cohen, der zu einer militärischen Dienstleistung einberufen war, fehlen. Er wurde durch den Probekandidaten Schwedes, der der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen worden war, vertreten. Professor Dr. Rother war wegen eines Augenleidens vom 21. Mai bis zu den Herbstferien beurlaubt; seine Vertretung übernahm vom 8. Juni ab Probekandidat Schwedes. Am 1. Juli übernahm der städt. Oberturnlehrer Schulz seinen Dienst; wegen einer militärischen Uebung war er vom 6. bis zum 19. Oktober beurlaubt. Sowohl von Beginn des Schuljahres bis zum 30. Juni als auch während seiner Uebung wurde die Vertretung von dem Lehrerkollegium übernommen. Mit Schluß des Sommersemesters schied Probekandidat Schwedes aus, um an der Oberrealschule zu Düsseldorf sein Probejahr fortzusetzen. Am 1. Oktober wurde Probekandidat Dr. Hild zum Oberlehrer ernannt. Mit dem gleichen Tage schied Oberlehrer Warnecke, der seit Beginn des Schuljahres 1905 an der Anstalt gewirkt hatte, aus dem Lehrerkollegium aus, um an die Königin-Luise-Schule zu Cöln überzutreten. Prof. Dr. Rother, der nach den Herbstferien seinen Dienst wieder aufgenommen hatte, wurde vom 1. Oktober ab durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Kuhlmann entlastet; letzterer mußte ihn während eines neuen Urlaubs vom 2. November bis zu den Weihnachtsferien ganz vertreten. Nach den Weihnachtsferien trat Prof. Dr. Rother wieder ein, mußte aber noch durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Kuhlmann entlastet werden. Vom 1. Oktober ab mußte Prof.

Kunkel längere Zeit wegen einer ansteckenden Krankheit in seiner Familie fehlen; die Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium. Vom 11. Oktober bis zu den Weihnachtsferien war Zeichenlehrer Heesch krank; er wurde bis zum 19. Oktober durch das Lehrerkollegium, von da ab durch den Probekandidaten Dr. André vom Schillergymnasium zu Cöln-Ehrenfeld vertreten. Vom 7. bis 19. Februar 1910 war Oberlehrer Dr. Borgmann beurlaubt, die Vertretung übernahm das Lehrerkollegium. Vom 4. Februar bis zum 4. März mußte Oberlehrer Dr. Ueding fehlen; auch er wurde durch das Lehrerkollegium vertreten.

Prof. Köster nahm während der Pfingstferien am allgemeinen deutschen Geographentage zu Lübeck teil, Prof. Kunkel vom 11. bis 16. Oktober an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Jena. Der Unterzeichnete beteiligte sich vom 8. bis 11. Oktober an der 11. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens zu Cassel.

Am 21. September unterwarf im Auftrage des Herrn Ministers Herr Professor Jung von der Kunstakademie zu Cassel den Zeichenunterricht der Anstalt einer Besichtigung.

Am 9. und 10. Oktober nahm unter Führung des Turnlehrers Zopp eine Mannschaft, die aus 12 Schülern der oberen Klassen bestand, an dem Bannerwettkampfe rheinischer höherer Schulen zu Cöln teil.

Am 10. November wurde in allen Klassen des 150. Geburtstages Schillers gedacht.

Am Tage vor den Weihnachtsferien fand, wie im vorigen Jahre, eine wohlgelungene und stark besuchte Weihnachtsfeier des Orchestervereins in der Turnhalle statt.

Am 27. Januar 1910, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, feierte die Anstalt den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Turnhalle.

Die Vortragsfolge war:

1. Festlicher Marsch für Schülerorchester von Söchting.
2. Herr, unser Gott — für Schülerchor » Schnabel.
3. Vorträge: a. Zum 27. Januar
b. Dem Vaterland » Reinick.
4. Jauchzet, preist des Königs Tag!
Chor aus „Acis und Galatea“ » Händel.
5. Vorträge: a. Das deutsche Land und Volk . . . » Pröhlß.
b. Die Helden vom Iltis » Presber.
6. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“
für Schülerorchester » Mendelssohn.
7. Heil unserm König, unserm Kaiser Heil!
für Schülerchor » Linnarz.
8. Vorträge: a. Der deutsche Mann » Arndt.
b. Vor Rauchs Büste der Königin Luise . » Körner.
9. Gelübde und Dank,
Chor aus „Germanias Rheinwacht“ » Müller.
10. Festrede des Professors Dr. Fitting.

Am 1. Februar 1910 veranstaltete der Schüler-Turnverein der Anstalt vor zahlreichen Zuschauern sein jährliches Schauturnen in der Turnhalle.

Am 12. Februar 1910 fand die mündliche Reifeprüfung statt. (S. Seite 16.)

Am 26. Februar wurden die Abiturienten vom Direktor vor versammeltem Lehrerkollegium und den Schülern im Gesangsaae feierlichst entlassen, nachdem der Abiturient Vogelsang Worte des Abschieds und des Dankes gesprochen hatte.

Wie schon seit mehreren Jahren, so hatte auch diesmal wieder Herr Kreisarzt Dr. Krause die Freundlichkeit, unseren Abiturienten im Verein mit denen des Gymnasiums am 1. März in der Aula des Gymnasiums einen belehrenden Vortrag über die Gefahren zu halten, die an sie in der Freiheit unbehüteter Lebensführung herantreten werden. Herrn Kreisarzt Dr. Krause sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank für seine Worte der Aufklärung und Warnung ausgesprochen.

Am 9. März nahmen der Direktor und eine Abordnung des Lehrerkollegiums an der Abschiedsfeier für den nach Essen a. Ruhr berufenen Gymnasialdirektor Prof. Dr. Siebourg in der Aula des Gymnasiums teil.

Konfirmiert wurden gegen Ende des Berichtsjahres 14 evangelische und im Laufe des Schuljahres 2 jüdische Schüler. Durch den katholischen Religionslehrer wurden am Sonntag Lätare, den 6. März 1910, 37 Schüler in der Albertuskirche zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Im Sommerhalbjahr besuchten die Schüler der Prima unter Leitung von Prof. Kunkel die Fabrik der Rheinischen Glashütten-Aktiengesellschaft zu Cöln-Ehrenfeld, und im Winterhalbjahr besichtigten die Schüler der Untersekunda unter Leitung von Oberlehrer Dr. Meyer die städtische Gasanstalt. Den Leitern dieser Werke sei auch an dieser Stelle der beste Dank für ihre Führung und ihre Bereitwilligkeit, mit der sie den Besuch gestatteten, ausgesprochen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl im Schuljahre 1909.

	Oberrealschule														Vorschule				
	OI	UI	OII	UII	OIII _a	OIII _b	UIII	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Se.	1	2	3	Se.	
1. Bestand am 1. Februar 1909	11	5	19	20	22	23	$\frac{a}{37}$	23	28	25	29	39	37	318	43	19	23	85	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908	11	—	5	18	1	2	5	3	5	2	1	5	1	59	41	—	—	41	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	5	12	12	37	29		$\frac{a}{18}$ $\frac{b}{21}$	22	27	32	30	—	—	245	19	21	—	40	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	—	3	—	2		1	—	5	—	1	5	40	40	97	10	6	—	16
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1909	5	12	17	37	36		21	22	29	29	34	35	44	44	365	31	27	—	58
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—		2	2	2	1	1	—	1	1	11	2	—	—	2
6. Abgang „ „	—	—	—	1	2		3	—	3	—	5	3	3	2	22	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—		—	—	2	1	1	—	1	—	7	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres *	5	13	18	37	34		20	24	30	31	31	32	43	43	361	32	27	—	59
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—		1	—	1	—	1	—	—	—	3	2	1	—	3
10. Abgang „ „	—	—	2	—	—		2	—	2	—	1	2	3	—	12	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1910	5	13	16	37	34		19	24	29	31	31	30	40	43	352	34	28	—	62
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	19,22	18,22	16,74	16,27	15,87		14,76	14,46	13,88	13,25	12,44	12,12	11,92	11,08	—	10,02	8,28	—	—
Gesamtsschülerzahl im Jahre 1909	5	13	18	38	36		24	24	34	31	37	35	46	45	386	35	28	—	63

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	153	190	—	22	324	41	6	33	20	—	5	56	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	147	191	—	23	316	45	6	33	19	—	5	57	2	—
3. Am 1. Februar 1910	144	186	—	22	308	44	5	35	22	—	5	59	3	—

Das Zeugnis zum einjährigen Dienste erhielten Ostern 1909: 20 Schüler; davon gingen ab zu einem praktischen Berufe 8 Schüler.

C. Reifeprüfung.

Zu der Reifeprüfung im Ostertermine 1910 hatten sich 5 Oberprimaner gemeldet. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 17. bis 21. Januar, die mündliche am 12. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Abeck statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte der mündlichen Prüfung Herr Beigeordneter Ruscher bei. Sämtliche Oberprimaner wurden für reif erklärt, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Zur schriftlichen Bearbeitung waren folgende Aufgaben gestellt worden:

1. Deutscher Aufsatz: Wie hat von Klopstock bis zu den Freiheitsdichtern die deutsche Literatur mitgewirkt, das Nationalgefühl zu beleben?
2. Französischer Aufsatz: Chrysale et sa famille dans les Femmes Savantes.
3. Englisch: Uebersetzung eines deutschen Textes.
4. Mathematik: a. Der Inhalt eines regelmäßigen Kugeldreiecks ist $\frac{1}{8}$ der Kugeloberfläche. Wie verhält er sich zu dem der Kalotte, auf deren Grundkreis die Ecken des Dreiecks liegen? b. In einen Quadranten der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ soll das größte von allen Rechtecken eingezeichnet werden, von denen zwei Seiten in den Achsen und ein Eckpunkt auf der Kurve liegt. c. Zwei Zahlen zu finden, deren arithmetisches Mittel, Quotient und Summe der Quadrate einander gleich sind. d. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden aus der Grundlinie (a), dem unteren Abschnitt (u), der nach ihr gerichteten Höhe und ihrer Mittellinie (m a).
5. Physik: Die Interferenz der Wellen und ihre Anwendung in der Akustik, Optik und Elektrizität.

Verzeichnis der Abiturienten.

Lfde. Nr.	Namen	Geburts-		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	in der Schule	in Prima	
58.	Auer, Hans	12.8.90	Paris	ev.	Kaufmann	Asnières bei Paris	4	3	Technik
59.	Bresser, Emil	9.3.91	M.Gladbach	ev.	† Kaufm.	M.Gladbach	9	2	Naturwissen- schaften
60.	Kämmer, Karl	23.5.91	Dülken	kath.	Lehrer	Dülken	3	2	Philologie
61.	Kunkel, Fritz	1.5.91	Crossen a. O.	ev.	Professor	M.Gladbach	8	2	Offizier
62.	Vogelsang, Richard	26.8.90	Hilden	ev.	† Graveur	M.Gladbach	10	2	Philologie

D. Einjährigen-Zeugnisse.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten Ostern 1909: 326 Hermann Baltes; 327 Hans Behncke; 328 Ernst Benedix; 329 Werner Busch; 330 Peter Cohnen; 331 Heinrich Dormanns; 332 Ernst Eickelkamp; 333 Rudolf Everling; 334 Wilhelm Heil; 335 Karl Hertzogenrath; 336 Max Horn; 337 Georg Kapp; 338 Walter Kreuteler; 339 Bruno Lehnemann; 340 Heinrich Lohn; 341 Robert Mertens; 342 Wolfgang Müller; 343 Paul Ohler; 344 Alfred Wallheimer; 345 Erich Zöller.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrmittelsammlungen** wurden durch Anschaffungen ergänzt und erweitert.

Die **Bibliothek** der Anstalt wurde von dem Bibliothekar, Prof. Köster, vollständig neu katalogisiert, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Folgende Werke wurden der Bibliothek geschenkt: Frank, Lehrbuch der Schul- und Gesundheitspflege. Burns, The Poetical Works. Krusekopf, König Rother, eine Spielmannsdichtung. Nietzsche, Aus der Praxis der Vorschule. Lhotzky, Vater und Sohn, ein Wort zur geschlechtl. Aufklärung. Beyer, Deutsche Ferienwanderungen. Schmager, Zur Methodik des franz. Anfangsunterrichts. Ohlert, Der Unterricht im Französischen. Falkenberg, Ziele und Wege für den neusprachl. Unterricht. Kalweit, die Stellung der Religion im Geistesleben. Löhr, Volksleben im Lande der Bibel. Matthes, Neue Bahnen für den Unterricht in Luthers Katechismus. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachvereins, Heft 1—30. Sieper, Shakespeare und seine Zeit. Conrad, Johann Calvin, ein Lebensbild. Erler, Die Sprache des bürgerlichen Gesetzbuches. Leitfaden für den Turnunterricht an den preuß. Volksschulen. Delmer, Englische Debattierübungen. Huckert, Zum Ausgleich bei der Reifeprüfung. Unsere Kolonialwirtschaft in ihrer Bedeutung für Industrie und Arbeiterschaft. M. Heyne, Heliand. Konrad v. Würzburg, Engelhard. Hartmann v. Aue, Gregorius. Der Religionsunterricht an unsern höh. Schulen. Hamilton, The Practical Englishman. Knabe, Geschichte des deutschen Schulwesens. Osbahr, Weltproduktion, Welthandel und Weltverkehr. Neubauer, Kleine Staatslehre. Henseling, Sternbüchlein für 1910. Bartels, Die ersten Weimarer Nationalspiele. Liermann und Vilmar, Deutsches Lesebuch nebst Anhang.

Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurden geschenkt: 1 Meerspinne; mehrere Bälge neupommerscher Säger und Vögel; 1 Schlange in Spiritus; mehrere Schmetterlinge. Den Geschenkgebern sei hier nochmals herzlicher Dank ausgesprochen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Berechtigungswesen. Die Abiturienten der Oberrealschulen werden zu sämtlichen Hochschul-Studien und -Prüfungen, ausser den theologischen, zugelassen, wie die Abiturienten der Gymnasien und der Realgymnasien. Wer Theologie zu studieren gedenkt, wird also auch in Zukunft das Gymnasium besuchen müssen; für alle anderen Berufe ist die Wahl frei. Zudem bietet eine Realanstalt die geeignete Vorbildung für alle diejenigen Schüler, die keine Hochschulstudien beabsichtigen, sondern nur das Einjährigen- oder Reifezeugnis erwerben wollen, um sich dann einem kaufmännischen oder gewerblichen Berufe zu widmen.

Umgehen mit Schußwaffen seitens der Schüler. Auf den erschütternden Vorfall hin, daß am 10. Februar 1908 ein Quartaner dieser Anstalt einen Spielgefährten mit einer Salopistole getötet hat, ferner weil auch andere und gerade jüngere Schüler im Besitze einer gleichen Waffe gefunden sind, werden aus der Ministerial-Verfügung vom 11. Juli 1895 nachstehende Abschnitte zur erneuten Kenntnis gebracht:

„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“

„Solche Warnungen müssen wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen“

Schulordnung. Jeder neu eintretende Schüler erhält ein Exemplar der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz. Die Kenntnisnahme derselben hat der Vater oder dessen Stellvertreter durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen; diese verpflichtet Schüler wie Eltern oder deren Stellvertreter zur gewissenhaften Befolgung der Bestimmungen.

Auf folgende Bestimmung wird besonders hingewiesen:

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tag bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

Häusliche Lektüre. In dem schweren Kampfe, den die Schule gegen die sich überall der unerfahrenen Jugend aufdringende Schundlektüre führt, ist sie so gut wie machtlos, wenn sie nicht von den Eltern aufs kräftigste unterstützt wird. Unablässige Aufklärung über die Wertlosigkeit jener Sensationslektüre, vor allem aber möglichst ausgiebige Darbietung einer gesunden, nicht bloß belehrenden, sondern auch unterhaltenden Lektüre, das sind die einzigen Waffen, die in diesem harten Kampfe allmählich zum Ziele führen können, und Schule und Elternhaus müssen hierin unbedingt zusammenstehen. Die Schule wird sich bemühen, im

Rahmen der ihr gewährten Mittel die Schülerbücherei so auszugestalten, daß sie dem berechtigten Lesebedürfnis ihrer Schüler nach jeder Richtung hin entgegenkommen kann; das Elternhaus aber muß durch strenge Ueberwachung des häuslichen Lesestoffes der Jugend und ebenfalls durch vernünftige Befriedigung ihres Lesedranges mithelfen.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmässige Reinarbeiten, meist Klassenarbeiten, gemacht und daß die Hefte den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Dies geschieht auch in der ausdrücklichen Absicht der Schule, den Eltern eine Gelegenheit zum Einsehen der Hefte zu geben und sie über die Fortschritte ihrer Söhne in Kenntnis zu halten. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese keineswegs aus den schriftlichen Arbeiten allein zu ersehen sind.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Mitte des 1. u. 2. Tertials eine Konferenz der Lehrer stattfindet, in der der Standpunkt der Schüler in den einzelnen Fächern besprochen wird. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird den Eltern derjenigen Schüler, die in ihren Leistungen in Bedenken erregender Weise hinter dem Standpunkte der Klasse zurückgeblieben sind, brieflich mitgeteilt.

Die Eltern unserer evangelischen Schüler ersuche ich, ihre Söhne den pfarramtlichen Religionsunterricht mit der Versetzung nach Untertertia besuchen zu lassen. Der Stundenplan der Tertien wird so eingerichtet werden, daß den Schülern durch die Versäumnis des lehrplanmäßigen Unterrichts möglichst wenig Schaden erwächst.

Schulgeldsätze. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI—IV 130 Mark, für die Klassen VIII—VII 140 Mark und für die Klassen OII—I 150 Mark, für die Vorschule 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen außerdem einen Zuschlag von 40 Mark jährlich.

VII. Beginn des neuen Schuljahres.

Anmeldungen: Für die Oberrealschule und die Vorschule: Montag, 11. April, zwischen 9 und 12 Uhr.

Aufnahmeprüfungen: Für die Oberrealschule: Dienstag, 12. April, 9 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Für die Oberrealschule, Mittwoch, 13. April, 9 Uhr.

„ „ „ Für die Vorschule, Mittwoch, 13. April, 10 Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule;
2. der Geburtsschein (oder Familienbuch);
3. der Schein über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung.

In die III. Klasse der Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem sechsten Lebensjahre Aufnahme.

Von den in die Sexta aufzunehmenden Schülern wird an Vorkenntnissen gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.

Rahmen der ihr gewährten Mit-
berechtigten Lesebedürfnis ihrer
Elternhaus aber muß durch stren
ebenfalls durch vernünftige Befri

Die Eltern werden darauf
Englischen, im Rechnen und in
arbeiten, gemacht und daß die H
mit nach Hause gegeben werde
Schule, den Eltern eine Geleg
die Fortschritte ihrer Söhne in K
daß diese keineswegs aus den s

Es wird ferner darauf hin
Konferenz der Lehrer stattfind
Fächern besprochen wird. Das
Schüler, die in ihren Leistungen
Klasse zurückgeblieben sind, bri

Die Eltern unserer evange
Religionsunterricht mit der Verse
der Tertien wird so eingerichtet
planmäßigen Unterrichts möglich

Schulgeldsätze. Das Sch
Klassen VIII—VII 140 Mark u
100 Mark jährlich. Auswärtige

VII. Beginn

Anmeldungen: Für die O
9 und 12 Uhr.

Aufnahmeprüfungen: Für
Beginn des Unterrichts:

„ „ „
Bei der Anmeldung sind

1. das Abgangs
2. der Geburtsse
3. der Schein üf

In die III. Klasse der Vorse
gelegtem sechsten Lebensjahre A

Von den in die Sexta au
Geläufigkeit im Lesen und Schr
deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungs-
arten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.

gestalten, daß sie dem
gegenkommen kann; das
Bestoffes der Jugend und

deutschen, Französischen,
arbeiten, meist Klassen-
Verbesserung jedesmal
drücklichen Absicht der
zu geben und sie über
ausdrücklich bemerkt,
sind.

1. u. 2. Tertials eine
tüler in den einzelnen
den Eltern derjenigen
er dem Standpunkte der

ohne den pfarramtlichen
assen. Der Stundenplan
e Versäumnis des lehr-

—IV 130 Mark, für die
Mark, für die Vorschule
40 Mark jährlich.

res.

tag, 11. April, zwischen

April, 9 Uhr.

3. April, 9 Uhr.

April, 10 Uhr.

fung.

kenntnisse nach zurück-

orkenntnissen gefordert:
rchrift, die Fertigkeit, ein

arten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.



Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Volksschüler die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem vierten Schuljahr entsprechende Klasse mit Erfolg durchgemacht hat, daß also im allgemeinen das vollendete zehnte Lebensjahr der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt in die Sexta ist. Vor vollendetem neunten Jahre kann in der Regel die Aufnahme nicht erfolgen. Die Aufnahme in die Sexta soll nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre in der Regel nicht gestattet werden.

M.Gladbach, im März 1910.

Der Direktor:

Dr. Gottschalk.